Das Gesagte wird hinreichen, die Aufmerksamkeit meiner Herren Collegen auf den jetzt sich von allen Seiten reger Theilnahme erfreuenden Gegenstand zu lenken, und die Vereitlung des vaterländischen Chinins allgemein zu machen.

Das Chinabier, ein neues Chinapráparat;

von

Dr. Albert Sachs, prakt. Arzt u. s. w. zu
Berlin.

(Journ. der pract. Heilk. von Hufeland u. Osann LXX).

Die gütige Aufnahme, welche diesem, nach meiner Angabe bereiteten Chinapráparate von mehreren achtbaren Ärzten zu Theil wurde, und der Wunsch, zu genügenden Resultaten über seine Brauchbarkeit bald möglichst zu gelangen, veranlaßte mich zu gegenwärtiger Mittheilung.

Daß man in früheren Zeiten schon Chinabier, auch Chinawein anwandte, ist bekannt. Auch jetzt noch wird in London ein Chinabier gebrauet. In unserer Mischung ist China regia mit einem ohne Malz bereiteten Hopfenlagerbier verbunden, und zwar in solchen Verhältnissen, daß eine $\frac{1}{2}$ Flasche eine Drachma China nebst einem Zusaze von Pomeranzen- und Zimmt-Syrup enthält. Die Rinde wird vor der zweiten (der sogenannten Nach-) Gáhrung dem Biere zugesetzt. — Die Verbindung der China mit dem Biere, wie auch mit Wein, ist schon aus dem Grunde für zweckmäßig zu erachten, weil beide Flüssigkeiten, vermöge ihres Gehalts an Pflanzensäure, mit dem Chinin Salze bilden, diesen wirksamsten Stoff der Rinde auflöslich machen, was durch die Behandlung mit bloßem Wasser nicht bewirkt wird. Außerdem dürfte aber auch die

Gährung, der das Bier, nachdem ihm die China zugesetzt wurde, noch unterworfen wird, etwas dazu beitragen, jene Salzbildung zu befördern, so wie auch die Kräfte des Mittels, vorzüglich die seiner feineren, flüchtigeren Bestandtheile nach vollkommener zu entwickeln (?). Infolge der Versuche, die bis jetzt mit dem Chinabier angestellt worden sind, wird dasselbe in allen Fällen sehr gut vertragen, wo das Chinadecoct indicirt erscheint. Vor der Abkochung hat das Bier mehrere sehr wesentliche Vorzüge; es ist nämlich leichter zu vertragen, sehr wohlschmeckend und viel wohlfeiler. Erwachsene verbrauchen täglich eine bis zwei Flaschen, welche dann eben so kräftig, als das, in der gebräuchlichen Quantität verabreichte Chinadecoct wirken. Das Bier liefert der Verfertiger, Hr. Du Buy (Friedrichsgracht No. 60), nur auf Verordnung eines Arztes, und die Flasche kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Vorzüglich dürfte es sich für Kranke eignen, die an bedeutenden durch Eiterung zuheilenden Wunden leiden, und welche oft mehrere Monate lang das Chinadecoct gebrauchen müssen, für Kinder, für die Armen- und Hospitalth Praxis u. s. w.

Freilich kann nur eine große Anzahl von Erfahrungen die gerühmten Vorzüge dieses Präparats bewähren, und deshalb nehme ich mir die Freiheit, das ärztliche Publikum hiermit zu ersuchen, das Chinabier in geeigneten Fällen vorzugsweise anzuwenden, und die gewonnenen Resultate mittheilen zu wollen.